

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

41ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Wilhelm Leysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Prämumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Politische Umschau.

Berlin. Wie verlautet, hat vor Kurzem in Paris eine Commission von Sachmännern getagt, um zu untersuchen, welche von den neu erfundenen Schusswaffen für militärische Zwecke die beste und geeignetste sei. Wie mitgetheilt wird, hat dieselbe sich einstimmig dahin erklärt, daß das Büdnadelgewehr und zwar diejenige Construction, welche bei der preussischen Armee eingeführt ist, und welche sich im deutsch-dänischen Kriege bewährt hat, nicht nur die sicherste, sondern auch die praktischste Waffe für die Infanterie ist. Im Uebrigen ist noch hervorzuheben, daß die genannte Commission nicht bloß dem preussischen Büdnadelgewehr, sondern auch der Ausrüstung der preussischen Artillerie, den neuen gezogenen Geschützen, die allgemeine und vollste Anerkennung zu Theil werden ließ. Ist diese Anerkennung der Güte unserer Waffen schon höchst erfreulich, so hoffen wir, daß auch die preussische Marine sich bald der gleichen Anerkennung seitens der fremden Mächte zu erfreuen haben wird; denn wie wir hören, liegt es in der Absicht der Regierung, bei dem Bau der neuen Panzerschiffe die neuesten und praktischsten Erfindungen der Neuzeit anzuwenden und namentlich die bei der französischen Marine neuerdings eingeführte Construction der Panzerschiffe mit zwei Schrauben, welche sich erfahrungsgemäß als die beste und praktischste Construction erwiesen hat, auch bei den neu zu erbauenden preussischen Panzerschiffen zur Anwendung bringen zu lassen.

— Wie der „Kr. Ztg.“ aus Schleswig berichtet wird, steht ein Erlaß bevor, nach welchem den Zeitungen der Herzogthümer untersagt werden soll, den Erbprinzen von Augustenburg „mißbräuchlich“ als „Herzog“ zu bezeichnen.

— Die Agitation zur Aufhebung des Einzugs- und Bürgerrechtsgeldes mehrt sich. In Danzig haben mehrere Stadtverordneten einen dahin zielenden Antrag gestellt, und von Bromberg, Insterburg und Elbst sind an den Königsberger Magistrat Anfragen gestellt worden, welche darauf schließen lassen, daß man dort in ähnlicher Weise vorgehen will.

— Der „K. Ztg.“ zufolge hat das Berliner Stadtgericht den von dem Staatsanwalt gestellten Antrag, den Abg. Frenzel wegen von dem letzteren im Abgeordnetenhaus gegebener Äußerungen zur Untersuchung zu ziehen, als nach den Bestimmungen der Verfassung unbislich abgelehnt, und eine von dem Staatsanwalt an das Kammergericht deshalb eingelegte Berufung ist ebenfalls ohne Erfolg geblieben. Jetzt liegt die Sache dem Obertribunal zur Entscheidung vor. Der Antrag, den Abg. Frenzel, gleichfalls einer im Abgeordnetenhaus gehaltenen Rede wegen, zur Untersuchung zu ziehen, ist in gleicher Weise von dem betreffenden Kreisgerichte und in zweiter Instanz von dem Appellationsgerichte in Insterburg zurückgewiesen worden und steht auch zur Entscheidung des Obertribunals gestellt.

— Einer der wackersten Vorkämpfer für den Fortschritt, in pädagogischer wie in jeder anderen Beziehung, der Abgeordnete Diesterweg, feierte am 29. October seinen 75. Geburts-

tag, der in Abwesenheit des Jubilars, der sich aus Bescheidenheit den Glückwünschen entzog hatte, von seinen vielen Verehrern in Berlin festlich begangen wurde. Von allen Seiten waren Geschenke eingesendet worden, und auch ein Verehrer Diesterwegs in Grünberg hatte es sich nicht nehmen lassen, einen Korb der schönsten Weintrauben als Gehrangabe einzusenden.

— Der Abgeord. Dr. Löwe-Galbe hat am 26. Octbr. in dem Verein der Stadtbezirke 77—80 und 88 in Berlin einen Rückblick auf die Ereignisse seit dem Schluß des Landtages gegeben. Wir lassen hier folgen, was er über den Verkauf der Köln-Mindener Eisenbahn gesagt hat: Die Aktien brachten in den letzten Jahren über 12 pCt. Dividende, für die Aktionäre rückte also die Gefahr näher, ihre Aktien zum Par-Course dem Staat überlassen zu müssen. Die Regierung aber verkaufte dieses ihr Recht im Sommer an die Aktionäre. Das Recht der Regierung, diesen Vertrag zu schließen, muß bestritten werden. Meine Herren, dieses Ereigniß ist in dem seit vier Jahren andauernden Verfassungskampfe unsere größte Niederlage gewesen! Es ist wahr! Man wird nur von seinen eigenen Freunden verrathen! Diese angeblich liberalen Rheinländer die mit ihrem Liberalismus und Constitutionalismus uns Alt-Preußen gegenüber prunken, sie haben der Constitution in unserer jetzigen Lage den härtesten Todesstoß und zwar gegen baare Bezahlung versetzt.

Hessen. Aus Kassel werden die ergötzlichsten Sachen gemeldet. Der Verfassungskampf ist dort wieder auf einer Höhe angelangt, welche die Hinführung eines Feldjägers nothwendig machte. Den Ständen wurde von dem Ministerium eine einzige und noch dazu ganz unbedeutende Gesetzsammlung gemacht, so daß die ganze Versammlung in ein lautes Gelächter ausbrach. Wahrscheinlich hat man also weiter nichts vom Ceremoniell lösen können. Man sollte meinen, die Dinge wären am äußersten Punkte angelangt und könnten nicht weiter so fortgehen, allein Derartiges ist schon mehrfach dagewesen und die Hessen werden auch noch länger darunter zu leiden haben.

— Frankreich, das von jeder darauf ausging, Theile von unserem Vaterlande abzureißen, hat es bis heute noch nicht verschmerzen können, daß die lachenden Wogen des herrlichen Rheinstroms nicht Grenze zwischen ihm und Deutschland bilden; noch nie indeß war dieser schöne Strom die Grenze zwischen Deutschland und Gallien gewesen. Wenn man jenes alte Verlangen nach der Rheingrenze durch die französischen Blätter neuerdings wieder aufgerichtet findet, wenn fällt da nicht das bedeutsame Wort des französischen Schriftstellers Bonald ein, wenn er einstmals sagte: „Alle Kriege, die Frankreich seit einem Jahrhundert unternommen hat, haben keine andere Veranlassung gehabt, als die es in Zukunft unternehmen wird, werden keinen andern Grund haben, als die Grenze bis an den Rhein auszuweiten.“ Aber die Zeiten sind anders geworden. Man kann mit einem jeweiligen Regierungssystem unzufrieden sein, mit reaktionären Bestrebungen im Kampfe liegen und selbst empfindliche Niederlagen und Demüthigungen erleiden, aber der Zeitpunkt ist dann noch immer nicht herangerückt, in welchem man dem Staatenbau so

mit nichts, dir nichts ungestraft ein Glied entreißen kann, oder in völkerrechtswidriger Weise dem Selbstbestimmungsrechte eines Volkes mißachtend vorgreift. Napoleon ist in seinen Plänen, seinen Mitteln und Wegen viel zu wohlberechnet, als daß man annehmen kann, er werde mit seinem Verlangen nach dem linken Rheinufer ernstlich hervortreten. Zwar hat Napoleon III. schon so vielfältig Gelegenheit gehabt, den Reberichthum und die Etablenarmuth der Deutschen kennen zu lernen, dabei aber doch auch wieder die für ihn höchst stichtliche Erfahrung gemacht, daß bei all' dem inneren Hader, Auf- und Niedrswogen, Drängen, Stürzen und Ueberstürzen der Parteien gegen äußere Feinde eine gefahrbringende Einheit besteht.

— Von den verschiedensten Seiten hört man die lebhaftesten und wohl begründetsten Klagen von Reisenden, welche sich von Preußen nach Rußland begeben. In Folge des Kriegszustandes in Polen ist den preussischen Grenz-Steuerbeamten von ihrer vorgesetzten Behörde zur Pflicht gemacht, eine sehr genaue und das reisende Publikum höchst belästigende Untersuchung des Reisegepäcks vorzunehmen. Dieses Verfahren findet an den Uebergangspunkten nach Polen, aber noch auf preussischem Boden statt. Trotz dieser genauen Recherche werden die Reisenden einer abermaligen strengen Durchsuchung ihrer Effecten unterworfen, so wie sie den russischen Boden betreten haben und die allerunschuldigsten Sachen, wie z. B. photographische Familien-Albums, Verita, Musikalien und andere dergleichen unverdächtige Gegenstände, die mit der Politik nichts zu schaffen haben, finden vor den Augen der russischen Steuerbeamten keine Gnade, sondern müssen auf gut Glück nach Preußen zurückwandern, wenn sie nicht heimlicher Weise auf Schleichwegen ihrem früheren Besizer nachgehen, d. h. wenn dieser das Talent des metallenen Handdrückens verstanden und ausgeführt hat. Da nun aber ein polnischer Aufstand in der That nicht mehr existirt, und die russische Regierung nichtsdestoweniger sich noch immer nicht veranlaßt sieht, den Belagerungszustand des genugsam gepönnigten Landes aufzuheben, so wäre es doch endlich an der Zeit, daß preussischer Seits der Belästigung der Reisenden an der Grenze ein Ende gemacht würde; denn wozu nützt es, wenn preussische Beamte gezwungen sind, sich in der Durchsuchung der Reisenden zum Mitwelsler Rußlands zu machen, da kein politischer Grund mehr dazu vorhanden ist?

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

* Gaskalender. 2.—4. Novbr. kein Laternen, wegen Vollmonds. 5. Novbr. von 5 1/4 bis 7 1/4 Uhr.

— Buchelsdorf bei Grünberg, 31. October. Am 27. v. M. erlebten wir hier etwas, was, Gott sei Dank, zu den seltenen Vorkommnissen gehört: ein 13jähriger Knabe hat sich durch Erhängen um's Leben gebracht. Der, wie gesagt, 13jährige Sohn des hies. Schuhmachers Schubert, der bei dem Bauer Gutische als Hütjunge diente, war einige Zeit vorher dem herrschaftlichen Förster über die Dohnen gekommen; ob er dabei einige Vögel ausgenommen, habe ich nicht in Erfahrung bringen können. Aus Furcht vor ihm drohender empfindlicher Strafe erhängte er sich, als er Vormittags aus der Schule gekommen war, im Garten seines Dienstherrn, wo ihn dieser, kurze Zeit darauf, noch warm vorfand. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben jedoch erfolglos.

L. Raumburg a. B., 31. October. Im Vergleich zu andern Märkten war auf dem gestrigen Markte wenig Vieh aufgetrieben worden, und auch für das wenige zeigte sich nur geringe Kauflust. Dagegen war der Krammarkt von Verkäufern stark besetzt, und diese dürften nach dem großen Andrang des Publikums, trotz der seit Mittag ungünstigen Witterung, zu urtheilen, diesmal keine schlechten Geschäfte gemacht haben. Namentlich stark gekauft wurden Luch resp. Wollstoffe und Schuhwerk. Auch die Pfefferküchlerbuden haben insgesammt ziemlich viel abgesetzt.

Vermischtes.

— Durchleitung von Wärme durch jungen Wein, um ihn zu verbessern. Von John Scarle in San Francisco. Wie bekannt, wird der junge Wein dadurch reifer und haltbarer, wenn er nach der Gährung einer höheren Temperatur ausgesetzt wird. Scarle leitet zu diesem Zwecke warme Luft oder Dampf in Röhren durch die Fässer, worin der junge Wein aufbewahrt wird (Ein Versuch auch bei uns wäre anzurathen.)

(Curiosum.) Die „Wormser Zeitung“ enthält folgendes „Eingekandt.“: Sr. K. H. der Großherzog von Hessen haben geruht, den Pfandamtsrath A. Horsch dahier zum „Hof-Pfandamtsrath“ zu ernennen. — Also auch der Hof scheint eines Pfandamtsraths bedürftig zu sein!

Inserate.

Reiner **Gersten-Schroot**, vorzüglich zur Schweinemast, ist vorrätig in hies. Dampfmühle.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Petroleum und Photogene, Stearin- und Paraffinkerzen empfiehlt billigst

Auslas Sander,

Berliner Straße u. im gr. Baum.

Pütten-Filtrir-Papier

bei

W. Levysohn.

Petroleum, Brennöl, Paraffinkerzen, Stearinkerzen und Wagenlichte in Wachs und Stearin empfiehlt

C. Herrmann, vormals **F. A. Wilhelmi.**

In Sachen N. c./a. S. empfing die Kinderbewahr-Anstalt durch den Schiedsmann Herrn Rentier Schröder 3 Thlr., worüber mit bestem Danke quittirt **Müller, Pastor.** Grünberg, den 31. October 1865.

Emmenthaler Schweizer-Käse, sowie den beliebten

Holmer Sahntäse

empfiehlt **Gustav Sander,**

Berliner Str. u. im gr. Baum.

Für ein hiesiges kaufmännisches Geschäft wird bald oder zu Weihnachten ein Lehrling verlangt. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Regenschirme

in Seide, Alpaca und Baumwolle, so wie **gute Gummischuhe** empfiehlt **Reinhold Wahl** am Markt.

Nechte

Gießmannsdorfer Presshese in wöchentlich 3mal frischen Zusendung empfiehlt **R. Gomolky.**

Wollene Oberhemden,

in größter Auswahl, empfiehlt billigst **E. Hirsch.**

Bestes belgisches Wagenfett empfiehlt **C. Herrmann,**

vormals **F. A. Wilhelmi.**

Damen- und Herren-, Filz- und Double-Hüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt in der **Stroh- und Filzhut-Fabrik** von **C. H. Krause & Comp.** zu Beuthen a. D.

Handels-Register.

In unser Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 24. d. M. am 27. d. M. eingetragen worden.

Nr. 26.

Firma der Gesellschaft:

Gebrüder Naumann.

Sitz der Gesellschaft:

Grünberg.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind.

a) der Buchapporteur Herrmann Naumann zu Grünberg.

b) der Deconom Reinhold Naumann daselbst.

c) der Kaufmann Robert Naumann daselbst.

Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1865 begonnen.

Grünberg, am 27. Oktober 1865.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist sub laufende Nr. 133 die Firma

„Franz Loh & Co. zu Grünberg“

und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Teusler daselbst zufolge Verfügung vom 24. am 27. Oktober 1865 eingetragen worden.

Grünberg, am 27. Oktober 1865.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheil.

Bekanntmachung

In unser Gesellschafts-Register ist zufolge Verfügung vom 24. Oktober c. am 27. desselben Monats bei der unter Nr. 13 eingetragenen Handelsgesellschaft „Franz Loh & Co. zu Grünberg“ folgenden Vermerk eingetragen:

Der Gesellschafter Loh ist gestorben; der Gesellschafter Teusler führt das Geschäft unter der bisherigen Firma für alleinige Rechnung fort; siehe Firmen-Register Nr. 133.

Grünberg, den 27. Oktober 1865.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Für Beamte, Geistliche, Lehrer, Studierende, Kaufleute, Gewerbetreibende, Reisende, Zeitungsleser, Atlasbesitzer, sowie überhaupt für jeden Gebildeten.

Soeben erscheint:

Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage

von

Dr. F. H. Ungewitter's

neuester

Erdbeschreibung und Staatenkunde,

unter Benützung amtlicher Quellen und der sonst zuverlässigsten Unterlagen bearbeitet

von

Dr. Georg Wilhelm Hops,

Rector der Handelsschule in Nürnberg.

In ca. 30 Lieferungen von 4 Bogen in größtem Lexicon-Format (gleich dem Inhalte von 8 Bogen gewöhnlichen Octav)

eleg. geb. à 6 Sgr.

Presden, Verlag von Gustav Fischer.

Vollständigkeit und Zuverlässigkeit neben interessanter, dabei aber doch **höchst praktischer Behandlung des Stoffes** sind die Hauptvorzüge dieses ausgezeichneten Werkes, das allgemein als eines der besten und **reichhaltigsten** geographischen Handbücher anerkannt ist. Ueberall geht das **Geschichtliche** mit dem Geographischen Hand in Hand; die Darstellung ist klar, bündig und übersichtlich. Wenn schon das Register der vorhergehenden Auflage nur allein gegen 45,000 Namen enthielt, so wird dasselbe in der gegenwärtigen Auflage diese Zahl noch bei Weitem übersteigen und das Buch mit Hilfe eines vergrößerten Formats überhaupt in jeder Hinsicht **bedeutend vermehrt** werden. Die erste Lieferung ist bereits erschienen und vorrätig in der Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg.

Handels-Register.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 83 das Erlöschen der Firma „Heinrich Hübner zu Grünberg“ zufolge Verfügung vom 24. Oktober 1865 eingetragen worden.

Grünberg, am 24. Oktober 1865.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 3. November 1865 Vormittags 9 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen:

Wahl des Landtags-Abgeordneten.

Wahl des Stell-Vertreters.

Wahl zweier Bezirks-Vorsteher.

Niederlassungs-Gesuche.

Anträge auf Niederschlagung von Abgabenresten.

Angelegenheit des Einzugsgebüses.

Beratung des Etats der Realschule.

Musterwebe- und Fabrikanten-Schule.

Der neue Unterrichts-Cursus beginnt mit dem November und werden Anmeldungen dafür im Comtoir des hiesigen Fabrikanten-Vereins erbeten, bei welchem auch Prospekte des gesammten Unterrichtsganges zu haben sind. — Mit dem diesmaligen Wintercurus werden an zwei Abenden der Woche in den erweiterten Räumen der Anstalt Vorträge über Buchführung, Chemie, Mechanik und Physik vereinigt werden, worauf wir ten hiesigen Fabrikanten- und jungen Kaufmannsstand ganz besonders aufmerksam machen wollen.

Das Curatorium.

Spar-Verein.

Sonntag den 12. November
Nachmittag 3 Uhr

im untern Ressourcen-Saale Auszahlung der Spargelder. — Die Sparbücher, ohne welche keine Zahlung geleistet wird, sind bei den Abtheilungs-Vorsiebern abzuholen. Der Vorstand

Das den minorennen Geschwistern Hauffe gebührige Bauergut Nr. 16 zu Dammerau soll in termino

den 18. November l. J.

Vormittag 9 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Grünberg, den 6. Oktober 1865.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheil.

„Stadt-Wappen“

eine

neue Sorte Rauch-Tabak.

Die auf dem Gebiete der Industrie als practisch bewährten Engländer haben es mit Erfolg unternommen, eine neue Sorte Rauch-Tabak zu fabriciren, welche — „aus kleinen Holz- oder Thonpfaffen geraucht“ — auf eine viel billigere Weise denselben Genuß gewährt, als die im Preise jetzt so sehr gestiegenen Cigarren.

Im Besitz der zur Fabrication dieses Rauch-Tabaks nothwendigen englischen Maschinen haben wir zu demselben Zwecke einen Rauch-Tabak hergestellt, welchen wir unter dem Namen

„Stadt-Wappen“

dem verehrten Publikum in zwei Sorten:

1. zum Preise von 12 Sgr. per Pfund (in Paqueten à 1 u. 2 Sgr.) in Buntdruck-Etiquet;
2. zum Preise von 8 Sgr. per Pfd. (in Paqueten à 1 u. 2 Sgr.) in Schwarzdruck-Etiquet

zum geneigten Versuche empfehlen

Berlin, im Juni 1865.

Wilh. Ermeler & Comp.

Von vorbenanntem Tabak hält Niederlage **Heinrich Rothe.**

Eine Wohnung im Hinterhause ist zu vermieden bei **W. Fischer.**

Außerordentliche Versammlung
des **Gewerbe- und Gartenvereins**
nächsten Sonntag den 4. d. M.
im Königsstalle des Herrn Künzel.
Anfang 1/8 Uhr.
Der Vorstand.

Dochte und Cylinder zu Petro-
leum-Lampen sind stets vorräthig beim
Klempnermeister **Rieck**.

Der wissenschaftliche Kursus unserer
Gewerbeschule beginnt heute Donner-
stag den 2. d. M. Abends 1/8 Uhr in
dem bisherigen Lokale. Alle diejenigen
Schüler, welche sich bereits zur Theil-
nahme an diesem Unterrichte gemeldet
und dies noch beabsichtigen, mögen sich
zur genannten Zeit pünktlich einfinden.
Der Vorstand des Gew.- u. Gartenvereins.

Stearinkerzen
(holländisches Fabrikat), die sich durch
hellere Brennen besonders auszeichnen,
empfehlen in allen Packungen zu billig-
sten Preisen **S. Hirsch**.

Feinste **Jamaica-Rums** und
Arac de Goa, vorzüglichsten alten
Cognac, sowie beste **Veccoblä-
then-Gunpowder** und **Imperi-
al-Thee's**, **Cacaothee** candirt
und gute **Banille** empfiehlt billigst
Heinrich Rothe.

Feinen grünen u. schwar-
zen Thee, Arac, Cognac,
Rum und billige Banille,
frische große Citronen em-
pfehlen **Julius Peltner**.

Practischen Handbüchlein
für den
Geschäftsmann
sind jetzt noch folgende Tabellen beigelegt:
1) Die Pensions-Tabelle für Preußen.
2) Die Tabelle zur Gildrentaxe der
preussischen Notare.
3) Die Oesterreichische Neukreuzer-Ta-
belle

und enthält das Büchlein außerdem:
1) Hinweisungs-Tabelle. 2) Interessenrechnung
von 1 Jahr 1 Monat und 1 Tag. 3) Ver-
gleichung des Preussischen Geldes mit Engli-
schem, Belgischem, Rheinischem und Oesterrei-
chischem Gelde. 4) Berechnung des Stempels bei
Actien, Obligationen u. s. w. 5) Desgleichen
bei Wechseln. 6) Vergleichende Uebersicht preu-
sischer und anderer Maße. 7) Reduction von
Brandenburg in Berliner-Messen. 8) Reduction
des Preussischen Goldes in Courant. 9) Ver-
gleichung der rhein. Gulden gegen Preuss. Cour-
rant. 10) Trächtigkeits-Kalender. 11) Länder-
tafel. 12) Münz-Tabelle. 13) Der neue Münz-
verein für Deutschland.

Alles dieses zusammen und in steifen
Carton mit Leinwand-Rücken gebunden,
kostet 3 1/2 Sgr.

Vorräthig in der Buchhandlung von
W. Levysohn in Grünberg.

Dachpappen

Die **Förster'sche Papier-Fabrik** in Krampe.
Lager in Grünberg bei Herrn Maschinenbauer **G. Nierth**.

Die hiesige Polizei-Verwaltung warnt in
Bezug auf § 345 des Strafgesetzbuches und
die Verordnung der Reg. zu Biegnitz vom 26.
Oktobr. 1855 vor dem unbefugten Anpreisen und
dem Handel von Heilmitteln.

Die hiesige Polizei-Verwaltung macht in Be-
zug auf den Verkauf und die Aufbewahrung
von Schießpulver und Feuerwerks-gegenständen
auf die gefegte Bestimmungen aufmerksam.

Donnerstag den 2. November früh 10 Uhr
sollen die vor der Hauptwache stehenden Pap-
peln, sowie auf dem Neumarkt einige abgestor-
bene Bäume öffentlich verkauft werden.

Bei einer Hochzeitsfeier wurde die Kinderbes-
wahrnast mit 1 Thlr. 5 Sgr. bedacht, wo-
rüber unter Anwesenheit des göttlichen Segens
quittirt **Wüller, Pastor**.
Grünberg, den 28. Oktober 1865.

Hohes und geschmolzenes Talg
kauft jederzeit **C. Herrmann**,
vorm. **J. A. Wilhelm**.

Den ersten
frischen Asrach. Caviar
empfehlen und empfehlen
Gustav Sander,
Berliner Straße.

Im Verlage von S. Mode in Berlin
erschieden und ist auch in allen auswärtigen
Buchhandlungen, in Grünberg bei **W. Le-
vysohn**, vorräthig:

Keine Unterleibskrankheiten mehr!
**Der kranke Magen und die schlechte
Verdauung**

als Grundursachen der meisten jetzigen Lei-
den, wie: Magenschwäche, Magenkrampf,
Magenrücken, Blähstucht, Leibesverstopfung,
Hämorrhoiden, Appetitlosigkeit, Urinbeschwer-
den, Hypochondrie, Hysterie, Schlaflosigkeit,
Lutwollungen, Schwindel, Menstruations-
Ausfall und Verschleimungen aller Art,
Ohrenschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Nerven-
leiden, Drüsen- und Wurmliden und weißer
Fluß.

Mit Angabe der Heilmittel.
Aus dem Englischen des Dr. **J. James**.
Dritte verbesserte Auflage. Preis 7 1/2 Sgr.
Diese ausgezeichnete Schrift umfaßt die
langjährigen Erfahrungen eines berühmten eng-
lischen Arztes. Leidende werden darin Aufschluß
und die geeignetsten Mittel zur Beseitigung ihrer
Leiden finden.

Bohnen werden gekauft von
G. Fiedler, Herrenstraße.

von bester Qualität, sowohl Tafelpappen, wie Rollen-
pappen empfiehlt

Gummischuhe

besten Qualität empfiehlt in allen Grö-
ßen billig **Wih. Robert Wahl**.

Die Verlobung meiner Tochter
Helene mit dem Lehrer und Organisten
Herrn **Wilhelm Fischer** in Mütlitz bei
Brandenburg a. H. beehre ich mich
allen Freunden und Bekannten erge-
benst anzuzeigen.

Grünberg, den 1. November 1865.
Der Feldmesser **Grothe**.

Die neuesten Gürtelschlösser, so wie
dazu passendes Band in Rips und
Gummi empfiehlt
Wilhelmine Hartmann,
Berliner Straße

Pharao'schlange
empfehlen wieder
Reinhold Wahl am Markt.

Feinsten grünen und schwarzen Thee,
Rum Arac, beste Stearinlichte und
delicate Heringe offeriren
Gebrüder Neumann

63r Weiß- und Rothwein a Quart
7 Sgr. beim **Bäcker Vg.**

Weinanschauung bei:
Fr. Hartmann am Markt, 52r 8 Sg.
Schneidermeister Kynast 63r 7 Sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 21. Sonntage nach Trinitatis)
Vormittagspred.: Herr Prediger Gleditsch.
Nachmittagspred.: Herr Pastor Müller.

Freie religiöse Gemeinde.
Sonntag den 5. November früh 9 Uhr Er-
bauung. (Reformationsfest.) Montag den 6.
Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung (Fort-
setzung über die Kunst des Lebens). Herr Pro-
fessor Binder. Der Vorstand.

Geld- und Effecten-Cours.
Berlin, 31. Oktober. Breslau, 30. Oktober.
Prämienanl. 123 B. " 123 1/4 B.
Lombard 111 1/4 G. " 110 3/4 G.
Goldkronen 9. 8 1/2 G. —

Marktpreise v. 31. Oktober.
Weizen 52-73 tlr. " 64-78 ja.
Roggen 48 3/4-49 " " 52-55
Hafer 23-27 " " 24-29
Spiritus 13 1/2 " " 13 1/2 tlr.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheitel.	Grünberg, den 30. Oktober.			Schwiebus, den 21. Oktober.			Sagan, den 28. Oktober.		
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	tlr. Sgr. pf.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	tlr. Sgr. pf.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	tlr. Sgr. pf.
Weizen	2 15	—	2 10	2 18	—	2 16	2 15	—	2 10
Roggen	1 24	—	1 21	1 24	—	1 22	1 27	—	1 23
Gerste	1 15	—	1 10	1 15	—	1 12	1 13	—	1 8
Hafer	— 27	6	— 25	— 1	2	— 1	— 1	3	— 26
Erbsen	2 1	6	2	— 1	26	— 1	2 1	3	1 26
Hirse	4	—	3 24	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	— 13	—	— 10	— 14	—	— 13	— 15	—	— 15
Heu, der Str.	1 5	—	— 25	—	—	—	1 15	—	— 10
Stroh, das Sch.	10	—	9	—	—	—	—	—	—
Butter, das Pf.	— 8	—	— 7	—	—	—	— 9	—	— 8